III 69340 5/ 20 V. 1790

MI LEOPOLD

Ta Drugi, ſkusi boshjo Miloſt krajl na ogerſkim, Pemſkim, Dalmatinſkim, Hrovaſhkim, Slavonſkim, v' Gallizji, Lodomerji, inu v' Jerusalemu; vikſhi Vajvod v' Eſterreihi, Vajvod v' Burgundji, v' Loiringi, na Shtajerſkim, Koroſhkim, inu Krajuſkim; Veliki Vajvod v' Toſhkani; veliki knęs v' Sibenbirgi; Vajvod v' Majlandi, Mantui, Parmi &c. knęshni ſtavoſt v' Habsburgi, v' Flandrji, v' Tiroli &c. &c. Goſpod na Slavenſki pokrajni.

Wir Leopold

der Zweite, von Gottes Gnaden König zu Hungarn, Böhmen, Dalmazien, Kroazien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Jeruſalem, Erzherzog, zu Oeſterreich, Herzog zu Burgund, zu Lothringen und zu Steyer Kärnten und Krain, Großherzog zu Toskana, Großfürſt zu Siebenbürgen, Herzog zu Mayland, Mantua, Parma ꝛc. gefürſteter Graf zu Habsburg, zu Flandern, zu Tyrol ꝛc. Herr auf der Windiſchen March ꝛc. ꝛc.

Koker hitru ſmo Naſhe Kraluvanje naſtopili, ſo Naſs enoglaſsne toshbe tih Krajnſkih ſtanovov, koker tudi ta neradovolnoſt doſti tih podloshnih kmętov, zhes ta od 1viga Novembra 1789. na nouzh v'peláno ſhtiberno, inu urbarſko nakládo napelalle letę poſtave, katęre ſo toku dobru savolo vtèrdenja, inunoterjemánja krajlęve ſhtibre, koker savolo urbarſkih davkov vunkej dane blę. na tanku rasględati, inu poſolnoma sapo-paſti,

Kir ſmo Mi tedej dobru prevdarili, koku grosnu ſo blę le-

Gleich bei Unſerm Regierungsantritte haben wir Uns durch die einhelligen Klagen der krainerischen Stände, und die Unzufriedenheit eines großen Theils der Unterthanen ſelbſt über das ſeit 1. Nov. 1789. eingeführte Steuer- und Urbarialſyſtem bewogen geſehen, von den ſowohl in Abſicht auf die Beſtimmung, und Einhebung der landesfürſtlichen Steuer, als der ſogenannten Urbarial-Gaben getroffenen Einrichtungen die genaueſte Kenntniß zu nehmen.

Durch die Unterſuchung der Wirkungen, welche die ſelbe auf

IN-03604 5077

letę poſtave Goſpoſkam, kmętam, inu vſim s' ploh Shkodlìve ſmo previshani bli, de ranki Zéſsar Naſh prelubesnivi Goſpod brat njegovo dobrotlivo miſel, katęro si je naprej vsęl, ni doſęgel, ampak de bi bil on letc novo naklado ſhe pod ſvojim kraluvanjam ſupet rasdjal, inu gori vsdignil, aku bi bil nję Shkodlivoſt toku dobru, koker je sdej na dan priſhla, vshę tjiſtikrat sposnati mogel.

Pervizh ta zil inu konz, savolo kateriga je bla ta ſhtiberna, inu urbarſka naklada goriperpravlena, namerzh ta pobolſhek sa kmęta, ni bil doſęshen.

V' męri tę ſémle ſe najdejo smotnave, kir je nekaterim semlakam vezh, drugim veliku mejn, koker njih semla snéſe, permęrjena; v' nekaterih Faſsjonih je veliku vezh perdelka, koker ſo v' ſtanu doſęzhi, v' nekaterih pak veliku mejn, koker oni perdęlajo, sapiſanu; kader je bla zęna vſtavlena, ſe koſhtenge te voshne na térgé inu ſemniſha niſo noter vrajtale, koker bi blo imęlu biti.

To sglihanje, ali toku imenuvanu pariſiziranje vſih perdelkov tiga podloshniga na tę ſhtiri ſorte shita je naredilu, de Faſsjoni niſo reſsnizhni al pak de jih kmét ſam saſtopil ni.

das Wohl der Grundobrigkeiten und Unterthanen, und das allgemeine Beſte hervorgebracht haben, ſind Wir überzeiget worden, daß weit entfernt die landesväterlichen Abſichten, aus welchen es von Weiland Sr. k. k. Maj. Unſerm geliebteſten Herrn Bruder eingeführet wurde, zu erfüllen, dieſes Syſtem vielmehr noch unter ſeiner Regierung wurde aufgehoben worden ſeyn, wenn alle widrige Folgen desſelben durch die Erfahrung damals ſchon ſo beſtättiget geweſen wären, als ſie gegenwärtig vor Augen liegen.

Fürs Erſte iſt die durch die neue Steuer, und Urbarial-Regulirung abgezielte Hauptabſicht der Beförderung des Wohlſtandes der Unterthanen nicht erreichet worden.

In der Ausmaß herrſchet Unrichtigkeit, indeme vielen Grundbeſitzern mehr, und vielen weniger zugemeſſen wurde, als der wahre Flächeninhalt war; einige Grund Faßionen ſind auf eine nicht mögliche Naturalerträgniß hinauf geſteigert, andere hingegen zum Schaden ihrer Mitunterthanen tief unter die wahre Erträgniß geſetzet, und bei Beſtimmung der Körnerpreiſe die Zufuhrskoſten auf die Wochenmärkte nicht nach allen Ruckſichten in Betrachtung gezogen worden.

Die Vergleichung, oder ſogenannte Pariſizirung aller Erzeugniſſe des Unterthanns mit den 4 Hauptkörner-Gattungen hat die

Faſ-

ni. Ta naloshéna dazja ni na pravizhno gliho vùnpadla, kir ſe na to, de nekatera semla vezh obdeluvanja poterbuje, ni ględalu; kir je ena semla, katęra veliku vezh dęla inu koshteng persadene, s' eno drugo v' bolſhim kraji, katęra mejn dęla inu koſhteng poterbuje, v' perdelki enaka dershana bla; kir ſo poſtranſki perdobizhki, inu nuzi posębne pridnoſti zelú vun spushęni bli, kateri vunder v' premoshénju tih goſpodarjov, zhe ſo raven njih grunti glih veliki, inu glih rodovitni, en velik raslozhek ſturę.

Koker ſo tę od tod prideozhe smotnáve sa veliku podloſhnih teshavne, raven toku bi blo sa nję teſhkú, na męjſt naturalſke deſetine dnarje na urbar plazhuvati; sakaj kmet bi bil perſilen, leta davk v' hudi inu dobri lętni s'męram glih, v' ſtirih gviſhnih briſhtih odrajtuvat, kader on doſtikrat per dnarjih ni, inu tvdi ni v' ſtanu kej perdobiti, inu, de ta Execuzion, katęri ga ſhe bol ſlabì, odvernè, ſi nemore drugazhi pamagat, koker zhe ſvoje perdelke pod zęno na prodej poſtavi, shivino predà, inu dolgę dęla, de bi le krajlęvo ſhtibro vſaki mejſez naprej plazhat, inu urbarſke dauke vſake kvatre odrajtat mogel. Dokler ſe je pak deſeti-

na

Faſſionen Theils unrichtig, theils den Fatenten ſelbſt unverſtändlich gemacht. Die Belegung iſt ungleich ausgefallen, da auf die Kulturskoſten keine Ruckſicht genommen, folglich die Erträgniß eines, ungleich mehr Arbeit, und Koſten in ſeiner Kultur erfordernden Grundes mit jener, welche im beſſern Grund, der wenige Koſten, und Arbeit nöthig hat, abwirft, gleich gehalten, und die Neben-Früchte, ſo wie alle Induſtrial-Nuzungen, welche doch einen ſo beträchtlichen Unterſchied dem Vermögensſtande der Beſitzer gleich großer, und gleich fruchtbarer Gründe verurſacht, ganz übergangen worden.

So wie die hierausentſtehenden Mißverhältniße für viele Unterthanen drückend ſind, eben ſo iſt die ſtatt des Naturalzehends eingeführte Urbarial-Geld Abgabe läſtig, weil ſie bei Mißwachs, wie in fruchtbaren Jahren immer gleich, und an vier beſtimmten Terminen entrichtet werden muß, wo der Unterthann oft nicht bei Gelde noch welches zu erwarten im Stande iſt; und ihm nun den ſeine Vermögens-Kräfte noch mehr ſchwächen - den Exekuzions-Mitteln zu entgehen nichts übrig bleibt, als ſeine Producte unter ihrem Werthe los zu ſchlagen, wohl gar ſein Vieh zu verkaufen, und Schulden zu machen, damit er ſowohl die monatliche Vorausbezahlung der landesfürſtlichen Steuer, als die Quartalige Zahlung der Urba-

b rial

na v' naturi dajala, je deſętnik s' kmętam ſrezho inu neſrezho dęjlil, on je mogel v' ſlabi letni s' męjn sa dobru vsęti, inu zhe zelú nizh ni gratalu, vſse sgubiti.

Ti per premenenju eniga Goſpodarſtva navadni davki, katęre je popręd le po ſmerti ſlęherniga semlaka njogov erbizh, al en drugi zhlovek she le tjiſtikrat, kader je Goſpodarſtov na kar koli sa eno visho naſtopil, inu enu novu premoshénje Sadobil, s'mejnſhi teshávo poplazhal, ſo njemu ſkusi to novo poſtavo koker en vſakolętni davk, kateriga per shivim telęſi, inu vſelei naprej plazhuvati more, naloshéni, na tako visho, de ti ſedajni Goſpodarji raven ta dnar, kateriga ſo vshę per naſtopi njih grunta inu pohiſhtva plazháli, v' enim vſakolętnim davki na novizh, al tudi naprej, inu morebiti sa premenènja, katere ſe na njih Grunti nigdar ne pergodę, plazhati morejo.

De more zęla ſoſędſka sa krajlęvo ſktibro dobra ſtati, je slaſti sa eniga pridniga Goſpodarja, kaleri sa tę lęne, inu zelu sa to v' odrajtanji ſvoje Shtibre sanikerno Goſpodſko plazhati more, ena prevelika tesháva, inu sua s' zhaſsam zęle

rial-Gaben beſtreiten möge. Dahingegen bey der Natural-Abgabe des Zehends muſte der Zehendsherr alle ungefähre Fälle mittragen, mithin bey ſchlechter Fechſung ſich mit einer geringern Einnahme begnügen, und bei gänzlichem Mißwachſe ſogar auf allen Bezug entſagen.

Die Bezahlung des Veränderungspfundgelds, welches vorhin nur nach dem Tode jedes Unterthanns von ſeinen Erben, oder erſt bei dem wirklich eintrettenden Fall einer durch irgend eine Erwerbungs-Art unter Lebenden ſich ereignenden Veräuderung des Beſizes von dem Erwerber, der bei Uiberkommung eines nicht gehabten Vermögens die Laſt der Zahlung weniger empfand, entrichtet worden, wird ihm durch das neue Syſtem vermittels einer jährlichen Abgabe bei Lebzeiten, und in vorhinein unabänderlich aufgedrungen, ſo zwar, daß die gegenwärtigen Beſitzer, die bereits bei der Uibernahm ihrer Gründe, und Häuſer bezahlte Gebühren, in einer jährlichen Abgabe theils neuerdings, theils auch vorhinein, und vielleicht für eine ſich auf ihrem Grunde niemals ergebenden Veränderung entrichten müſſen.

Die Haftung der ganzen Gemeinde für die Kontribuzion fällt beſonders dem fleißigen Wirthe, der für die unfleißigen und ſogar für die in Abführung ihrer Steuer ſaumſelige Grundobrigkeit zahlen muß, zur beſchwerlichſten Laſt, und bereitet allmählig den Ruin

gan-

le vaſi, inu kraje k' nizh perpravit: raven toku tudi vſakimu plazhilzu teſhku naprej pride. de obeden ne more naprej vędit, koliku bode zhes ſvojo làſtno ſhtibro vſaku lęjtu ſhe sa druge plazhati mogel, tedaj koliku njegóva prava vſakolętna dolsnoſt snèſe; popręd pak je gruntna Goſpodſka sa kmęta ne le ſamu dobra ſtala, inu s'ajn ſhe Shtibro sakladala, ampak tudi njemu perloshnoſt dala, de je ſvoj perdelk dobru predal, inu to saklado perloshnu povernil.

Veliku kmetov jé, na męjſti, de ſo vupali, mejn plazhuvati, na krajlęvi ſhtibri vezh, koker popręd, sadęlu, inu zelù tjiſti, katerim je davk pomęjnſhan, morejo tam, kir ſi po ſtrani nizh ne saſluſhijo, v' dolgove paſti, inu po goſtim na kant priti, ſa to kir so urbarſke dolshnoſti na dnar vershene, katęre sdej gruntne Goſpodſke bres vímilènja noter terjati morejo.

Skusi vpelánje tę nóve naklade je ſa volo noterjemánja krajlęve ſhtibre, kar popręd kmęta zelù nizh koſhtálu ni, en kardel novih ſlushabnikov potręben poſtal, katęrih plazhilu to ſhtibro ſhe vezh koker sa ta dvanajſti dejl povikſha.

Dalej se je sa kmęta ſhe ena druga teſháva v' vishi tiga pla-

ganzer Ortſchaften vor, ſo wie ſie jedem Kontribuenten ſchon deswegen läſtig iſt, weil keiner im voraus wiſſen kann, wie viel er über ſeine eigene Steuer für andere jedes Jahr beizutragen haben werde, mithin worinn eigentlich ſeine jährliche Schuldigkeit beſtehe, wogegen bei der vorigen Verfaſſung die Grundobrigkeit nicht nur die Haftung, und den Vorſchuß für die Steuer des Unterthans übernahm, ſondern auch ihme Gelegenheit ließ, ſeine Fechſung um gute Preiſe an Mann zu bringen, und ihr den Vorſchuß nach Thunlichkeit zu erſezen.

Viele Unterthanen haben anſtatt der gehoften Erleichterung an der landesfürſtl. Steuer mehr, als vorhin zu entrichten, und ſelbſt diejenigen, die weniger zahlen, müſſen da, wo ſie keinen Nebenverdienſt haben, durch die Verwandlung der Urbarialſchuldigkeit in eine Geldabgabe, welche nun die Grundobrigkeiten unnachſichtlich eintreiben müſſen, in Rückſtand verfallen, und daraus häufige Abſtiftungen entſtehen.

Die Einführung des neuen Syſtems hat zu der vorhin mit keinen Koſten für den Unterthan verbundenen Einhebung der landesfürſtl. Steuer eine Menge Beamten nothwendig gemacht, deren Beſoldung die Steuer ſelbſt um mehr als ein Zwölftel erhöhet.

Es iſt hieraus für den Unterthan noch die weitere Beſchwer-

plazhila napravila, de bi bil on namerzh ſvojo ſhtibro vſaki mejſez na vezh, inu v' zhaſsih dalne shupáne, inu tudi te urbarſke dauke, kir ſo med vezh Goſpodſk ras - dejleni, na vezh krajih ſhtirikrat v' lejti odrajtat mogel.

Takè ozhitne ſhkode tih podloshnih Mi niſmo mogli na obéno visho s' lohkim ſerzam ględati, koker ſe tudi pruti Goſpodſkam inu duhovnim dolshni ſposnamo, njih pravizhne laſtnoſti obvaruvati, inu njih mile toshbe zhes ſamovolnu pomejnſhanje sadoblénih praviz vſliſhati. Sakaj mi sa volo brambe, katero ſmo ſlehernimu ſtanu dolshni, ne moremo perpuſtiti, de bi ſe kmętje na moſhno njih Goſpodſke kakſhniga krivizhniga dobizhka po - vlaſtili, koker tudi ne, de bi Goſpodſke njih urbarſke dolsnoſti po ſvoji glavi povikſhale, inu s' njimi krjvizhnu ravnále.

De tedej Goſpodſkam, katere ſo ob en dobri dejl njih laſtnoſti perpravlene blę, té pravizhne urbarſke perhodiſha ſupet nasaj povernemo, je Naſha dolshnoſt; v' letim je tudi ta prava ſrezha tih podloshnih sapopadena, sakaj le na tako visho je ta navadna savęsa inu saſtopnoſt męd Goſpodam inu kmętam, ſkusi katero on to gviſhno pomozh v' ſvojih potre-

de in der Art der Abfuhr entſtanden, daß mancher ſeine Steuer monatlich an mehrere, zum Theil weiter entlegene Steuerrichter abgeben, und ſo auch wider die Urbarialſchuldigkeiten, wo deren Bezug unter mehrere Obrigkeiten getheilt iſt, quartaliter an unterſchiedenen Orten hätte entrichten müſſen.

So auffallende Nachtheile für den Unterthan konnten Wir keineswegs gleichgültig anſehen, ſo wie Wir Uns auch gegen die Obrigkeiten, und die Geiſtlichkeit verpflichtet erachten, ihr rechtmäßiges Eigenthum zu ſchützen, und ihren wehemüthigen Klagen über die willkührliche Herabſetzung erworbener Rechte Gehör zu geben. Denn Wir können vermöge des Schutzes, den Wir jedem Stande ſchuldig ſind, eben ſo wenig geſtatten, daß der Unterthan ſich auf Koſten ſeiner Obrigkeit einen unrechtmäßigen Vortheil zueigne, als daß eine Obrigkeit ihre Urbarialforderungen an die Unterthanen willkührlich überſpanne, und ſie widerrechtlich behandle.

Die Wiedereinſetzung der um einen beträchtlichen Theil ihrer Einkünfte gebrachten Obrigkeiten in ihre rechtmäßigen Urbarialbezüge ward Uns alſo einer Seits zur Pflicht, anderer Seits fanden Wir ſie mit dem Wohlſtande der Unterthanen ſelbſt innig verbunden, weil nur dadurch das natürliche Band zwiſchen Herren und Unterthanen, woraus letzteren ſo weſentliche Unterſtützung in allen Umſtän-

trębah doſęshe, ſupet ponovléna, inu poterjena.

Raven toku tudi Naſha ſkerb sa vſe ſkupej Nam ni puſtila posabit, kaj sa ena velika nadloga bi ſe bla godila, kir ſkusi toku grosnu ponishano zęno tih graſhin nekatęre Shtiftenge bi mogle perkrajſhane, inu ſkusi doli - djanje tę deſetine Duhovnim njih shiveſh odtergan biti; Naſha Dolshnoſt, katęra naſs sa ſlushabnike tę vęre, inu brumne ſhtiftenge ſkerbęti opominja, bi naſs bla perſilila, Naſhe lube podloshne s' novimi davki obloshiti, ſkusi katęre bi tudi tajiſti, katęrih plazhilu je po ti novi poſtavi męjnſhi vunpadlu, ſupet na novizh oblosheni bili, ti drugi pak, katęrim ſe nizh ni pobolſhalu, pod eno nesrezheno teshavo zelù konz vsęti mogli.

Sadnizh: Nam ta ſedajna vojſka męjn koker kedej koli perpuſtí, de bi ſe Mi v' nevarnoſt podali, Naſho krajlęvo ſhtibro ne gviſhnu prejęti; inu to kar bi ſe blo vunder per ti novi nakladi, katęra ta ſtan tih kmętov prezéj, tih goſpodſk pak

ſtänden zufließt, zum beiderſeitig gemeinſchaftlichen Beſten wieder hergeſtellet, und befeſtiget werden kann.

Eben ſo wenig konnte die höchſtſchädliche Wirkung, welche aus dem ſo ſehr verminderten Werthe der Güter, der daraus entſtehenden Verkürzung mancher Stiftungen, und dem durch die Herabſetzung des Zehends beſchränkten Unterhalt der Seelſorger ſich ergeben mußte, unſerer Aufmerkſamkeit, auf das allgemeine Beſte entgehen, da die Verbindlichkeit für die Erhaltung der Religionsdiener, und der frommen Stiftungen in anderm Wege zu ſorgen, Uns in die unausweichliche Nothwendigkeit verſezet haben wurde, mit neuen Abgaben Unſere liebe Unterthanen zu belegen, wodurch auch jene, deren Entrichtungen bei dem neuen Syſtem geringer ausgefallen, wieder neuerdings beſchweret worden wären, ihre übrigen Mitunterthanen aber, denen keine Verminderung zu ſtatten gekommen, unter einer unerträglichen Laſt hätten ganz erliegen müſſen.

Endlich geſtatten es die gegenwärtigen Kriegsumſtände weniger als jemals, daß wir die landesfürſtliche Steuer der Gefahr, nicht richtig eingebracht zu werden, ausſetzen; und dieſes wäre doch aus einem Syſtem, das den Wohlſtand der Unterthanen zum Theil, und jenen der Obrigkeiten überhaupt ſehr beträchtlich ver-

pak zelú grosnu pohujſha, v' perhodnih zhaſsih gviſhnu pergodilu.

Letò Naſhe premiſhluvanje Naſs je permoralu, vſe tę poſtave inu povélja, katęre to novo Shtiberno, inu urbarſko naklado sadęnejo, s' ploh inu poſębej, slaſti pak tę patente od 1ga Septembra 1788. 10ga Februara, 17ga inu 19ga Septembra 1789, kar Krajnſko deshelo sadęne, gori vsdignit, inu vſo Njih mozh jim odvsęti, koker ſe tudi s' prizheozhim sa gorivsdignene inu bres vſe mozhí oſtajozhe osnanijo.

Mi sapovimo tedej, de v' Krajnſki deshęli, kar Kraylęvo ſhtibro, tęjiſte noterjemanje, inu dobru-ſtojénje tih Goſpodſk sadęne, od 1ga Novembra 1789. sazhęti, vſe na ta ſtan, koker je blo v' pretekozhim Militar-lęjti 1789. nasaj poſtavlenu biti, inu ta poprejſhina ſhtiberna dolshnoſt povſod naſtopiti ima, koker de bi ne bla nigdar premaknena, inu koker de bi ta nova naklada nigdar ne bla goripriſhla.

Vunder ozhemo Mi, v' bolſhih zhaſsih, inu perloshnoſtih letó, kar je morebiti v'ti ſtari ſhtiberni nakladi napezhniga, preględat. to praſhanje. al je enu novu sglihanje tih davkov potrębnu! s' Naſhimi ſvęſtimi ſtanovi ſkerbnu prevdariti, inu potler s' njih saſtopnoſtjo vſe po pravizi porovnáti.

mindert, in der Folge unausbleiblich entſtanden.

Dieſe weſentlichen Betrachtungen haben Uns bewogen, alle, die neue Steuer- und Urbarialregulirung betreffenden Anordnungen überhaupt, und beſonders die Patente von 1ten Sept. 1788, 10. Hornung, 17. und 19. Sept. 1789. ſo viel es das Herzogthum Krain angehet, aufzuheben, und auſſer Kraft zu ſetzen, gleichwie wir ſolche für aufgehoben, und auſſer Kraft geſetzet, hiemit erklären.

Wir befehlen demnach, daß in Krain in Anſehung, der landesfürſtl. Steuer, der Einhebungsart der Steuer, und der Haftung der Grundobrigkeiten von 1. Nov. 1789. alles auf den Fuß, wie es in dem verfloſſenen Militarjahr 1789. beſtand, wieder hergeſtellet werden, und die vorige Steuerſchuldigkeit wieder durchgehends ſo eintretten ſoll, als ob dieſe niemals verrükt, und das neue Steuer-Syſtem niemals eingeführt geweſen wäre.

Doch wollen wir, ſobald es Zeit, Umſtände geſtatten, die Gebrechen welche ſich allenfalls in dem alten Steuerfuß befinden mögen, unterſuchen, die Frage, ob eine neue Rektifikazion erforderlich iſt, mit unſern getreuen Ständen in reife Erwegung ziehen, und ſodann mit ihrem Einverſtändniß die den Umſtänden angemeſſene Abänderungen, und Abhilfen trefen.

V'tim zhaſsi pak miſlimo ſkorej Naſhim podloshnim eno dobroto ſkusi letó skasati, de bomo te samozhane grunte, katęri sa sdej niſo bli saſhtibrani, koker hitru ſe zhes to s' Naſhimi Krajnſkimi ſtanovi poſvęjtvali bomo, tudi s' ſhtibro obloshili, kar bodo leti davki snéſli, od zęle kontribuzionſke ſhume doli potegnili, înu podloshnim k' nuzu priri puſtili.

Kar davke tih podloshnih pruti gruntnim, inu ſoktnim goſpodſkam, deshelſknim inu duhovnim Deſętnikam, inu vſe tę druge urbarſke dolshnoſti sadęne, Mi sapovimo, de imajo sa to tekozhe militar-lęjtu, tedej od 1ga Novembra 1789. tim, katerim po pravizi ſliſhijo, popolnama odrajtani biti, koker ſe od njih tudi sa zęlu lęjtu ſhtibra dati more. Sraven ſe pak ſamu od ſebe saſtopi, de kar koli je kmet po patenti od 10ga Februara 1789. na vun-padeozhih urbarſkih prozentih gruntnimu, ſohtnimu, al deſetinſkimu Goſpodu v'tim zhaſsi vshę poplazhal, ſe od tę ſtare urbarſke dolshnoſti odpiſat more. Od zelo-lęjtne urbarſke dolshnoſti, katęro odraitat mi kmętu sapovimo, je vunder ta naturalſka, ali ſkusi poſębne glihenge med Goſpodam inu kmętam na dnarje vershena tlaka od 1ga Novemb. popręjſhniga lęjta do 1ga Majnika ſedajniga lęjta vùn-vsęta, katęro podloshni Goſpodſkam doneſti niſo dolshni, inu katęra tudi per glihingi med Goſpodam inu kmętam sa volo v'tim zhaſsi doplazhanih urbarſkih prozentov popolnoma

vùn

Indeſſen gedenken Wir unſern Unterthanen eine Wohlthat eheſtens darin zuzuwenden, daß wir die verſchwiegenen Gülten, welche bishero der Verſteurung entzogen waren, nach Einvernehmung der krainerischen Stände über die Art der Belegung in die Steuer mit einziehen, den ausfallenden Betrag von der ganzen Kontribuzionsquota abrechnen, und den Grundbeſizern zu guten kommen laſſen wollen.

In Anſehung der Präſtazionen der Unterthanen an ihre Grund-Vogt und ſowohl weltliche, als geiſtliche Zehendsherren, ſo wie der Urbarial-Schuldigkeiten überhaupt befehlen wir, daß ſolche für das laufende Militar-Jahr, mithin von 1. Nov. 1789. an die Theilnehmer, die vorhin einen Anſpruch daran hatten, ganz entrichtet, ſo wie auch von demſelben für das ganze Jahr verſteuert werden ſollen; wobei es ſich von ſelbſt verſteht, daß das jenige, was der Unterthan auf Abſchlag des durch das Patent von 10ten Hornung 1789. ausgemeſſenen Urbarialperzento an ſeinen Grund-Vogt oder Zehendherrn bereits in der Zwiſchenzeit entrichtet hat, an den Urbarialſchuldigkeiten abgeſchrieben werden muß, von der ganzjährigen Urbarialſchuldigkeit, zu derer Leiſtung Wir die Unterthanen verpflichten, ſind jedoch die Natural oder durch beſondere Kontrakte zwiſchen Herrn und Unterthanen reluirten Robothen von 1ten Nov. v. J. bis 1. May d. J. aus-

vùn-oſtane, kir Naſhi svęjſti krajnſki ſtanovi leto tlako od 1ga Novembra poprejſhniga lęjta do 1ga Majnika ſedajniga lęjta podloshnim zelú doli puſtę. Kir ſo ſhe dalje ti imenuvani ſtanovi pervolili, v' tjiſtih krajih, kir ſi kmęt lohka na ſtrani kej saſluſhi, inu tedej njému loshejſhi pride, tlako sa en ſpodobni dnar na ſe rę̀ſhit, koker dodęlat, k'eni perjasni glihengi na enu ſhtivilu lęjt ſe saſtopiti, tok bomo prov poſębnu dopadejénje imęli, aku ſe bode ta tlaka ſkusi radovolne saſtopnoſti med Goſpodſkami inu kmęti na tako visho v' dnar rę̀ſhila.

Kir ſe pak ne morejo med ſabo saſtopiti, tam oſtane per tejiſti dolshnoſti v' obdęlanju ali plazhilu tę tlake, katęro ſo Goſpodſke do sadniga oktobra vlanſkiga lęjta tęrjatí pravizo imęle.

Tudi ſe imajo tam, kir je rę̀ſhenje v' dnarjih, vshę prę̀den je ta nova naklada gorí priſhla, sgovorjènu blu, tę obſtajozhe glihenge na tę sgovorjene lęjta terdnu dershati.

Oku

genommen, welche weder von den Unterthanen nachzutragen, noch bei der zwiſchen ihnen und ihren Obrigkeiten in Anſehung des baar bezahlten Urbarialverz. zupflegender Ausgleichung mit in Anſchlag zu bringen ſind, weil unſere getreuen krainerifche Stände ſothane von 1. Nov. vorigen Jahrs bis 1. May d. J. fälligen Robothen den Unterthanen nachſehen, und nachdem gedachte Stände weiter erkläret haben, in jenen Gegenden wo es den Unterthanen an Nebenverdienſten nicht fehlet, und ihm leichter fällt die Roboth nach einem billigen Geldmaaßſtab zu reluiren, als abzuarbeiten zu einem gütlichen Einverſtändniße auf eine beſtimmte Anzahl von Jahren die Hände biethen zu wollen, ſo wird die Zuſtandbringung ſolcher Behandlungen über die Reluirung der Robath durch freiwillige Herbeilaſſung von Seite der Grundobrigkeiten und der Unterthanen zu unſerm beſondern Wohlgefallen gereichen.

Wo aber dergleichen Einverſtändniſſe nicht zu Stande kommen, hat es bei derjenigen Schuldigkeit, in der Leiſtung oder Reluirung der Robath zu verbleiben, zu deren Forderung die Grundobrigkeiten bis lezten Oktober v. J. berechtigt waren.

Wie dann auch, wo die Reluirung in Gelde vor Einführung des neuen Syſtems ſchon bedungen war, nach den beſtehenden rechtmäßigen Verträgen für die feſtgeſezte Zahl der Jahre ſich zu richten iſt.

Oku bi zhes vſe bolſhi savupanje na tlaki, kasni ali shitnizi, gorſhini, urbarski dazji, al na drugih dolshnoſtih podloshimu kmętu njhgovi gruntni, ſoktni, deſetinſki, inu gorſki, Goſpod vezh koker je po pravizi inu poſtarah prenéſti dolshan, naloshiti otel, tok imajo od pergotka do pergodka tę maprej prideozhe toshbe na tanku preględane, inu zhe ſe ta rezh po Patenti sa podloshne od 18ga Septembra 1781. s' dobrim poravnati ne more, od Naſhih sa to gori poſtavlenih vikſhj Goſpodſkeh po sadeıshanju tę rezhi, po pravizi, inu ſpodobi obſojene biti.

Dalęj perpuſtimò, koker ſo krajnſki ſtanovi ſvęjtuvali, de imà kmętam nc le ſamu to, kar ſo na tjiſiim enim prozenti, s' katerim je bil s'ploh perdelk sa volo koſhteng tiga Noterjemànja obloshen, od 1ga Novembra 1789 plazhali, is ſtanovſkiga Domatzhiga premoshènja ſkusi odpiſuvànje na njih tekozhi ſhtibri povernenu, ampak tudi to, kar bi njih męra koſhtati imęla, poplàzhanu biti.

Kir tedej ta prizheozha sapoved le ſamu ta zil inu konz ima,

Pervizh: to pravo fręzho tih podloshnih s' uno tih goſpoſk, obę-

Wenn gegen beſſeres Vermuthen in Abſicht auf die Robothen, Dienſtkörner = Bergrecht = Grundbuchsgebühren, und andern Schuldigkeiten dem Unterthan von ſeinem Grund = Vogt = Zehend = und Bergherrn etwas zugemuthet werden wollte, was über Recht, und Pflicht, oder gegen die diesfalls beſtehenden Anordnungen lauft, ſo ſollen von Fall zu Fall die vorkommenden Klagen genau unterſuchet, und wenn nach Maßgab des Unterthanspatents von 1. Sept. 1781. die Sache in der Güte nicht abgethan werden kann, die den Umſtänden, und Billigkeit angemeſſene Entſcheidung von Unſern politiſchen Behörden, denen das Erkenntniß darüber zuſtehet, geſchöpfet werden.

Weiter erlauben Wir, daß nach dem Antrag der krainerischen Stände den Unterthanen nicht nur dasjenige, was ſie an einem pr. Ct., womit der Bruto-Ertrag zu Bedeckung der Steuer = Einhebungs = Köſten beleget war, von 1. Nov. 1789. bezahlet haben, aus dem ſtändiſchen Domeſtikal = Fond mittels Abſchreibung an ihrer Kurrenten Steuer = Schuldigkeit erſezet, ſondern auch dieſelben in Anſehung der ihnen zurepartirten Meſſungs-Köſten ſchadlos gehalten werden.

Nachdeme gegenwärtige Anordnungen bloß dahin abzielen.

1ſtens. Das wahre Wohl der Unterthanen mit jenem der Grundobrigkeiten zum wechſelſeitigen Vor-

obęma inu vſim vkupej k' dobrimu, terdnu isveſhati;

Drugizh: tę velike ſhkode odverniti, katęre je ta nova naklada v' enih krajih vshę pernesla, v' drugih pak sa naprej ſhe vezh takih obętala (slaſti pak aku bi ſe bla ta nar vikſhi oblaſt sa naprej perſilena najdla, zhes tę v' plazhilu njih urbarſkih dolshnoſt nemarne, ali zelù puntarſkè kmęte eno ojſtro ſilo, katęra bi ſe goſpodſkam bres krivize doli vdarit ne mogla, dopernèſti)

Trękizh: tim na obeno pravizhno visho ras-glihat mogozhnim prepirengam med vezh eniga urbarſkiga prozenta delęshnimi goſpodſkami en konz ſtriti;

Zhetertezh: tę grosne koſhtenge sa Noterjemànje krajlęve ſhtibre skusi podſębne ſlushabnike podloshnim odpuſtiti, inu gori vsdigniti;

Pętizh: to gviſhnu odrajtuvànje krajlęve ſhibre sashihrati, inu

Shęſtizh: to nadlogo odverniti, de bi po ti novi nakladi sa volo pomejnſhanja tiga dohoda, inu pogmęranja tih potręb naſhim lubim podloshnim nove she tęjshiſhi davke naloshiti mogli; tok mi savupamo, de bodo naſhi krajnſki ſtanovi, inu podloshni letę Naſhe dobrotlive miſli hvaleshnu ſposnàli, inu vſi ſkupej kar jim je mogozhe perpomògli, de ſe vſe na ta pervi

theil beider, und zum allgemeinen Beſten zu verbinden;

2tens. Die ſchädlichen Folgen abzuwenden, welche das neue Syſtem theils ſchon hervorgebracht hat, theils noch weit mehr hervorgebracht haben würde (vorzüglich wenn deſſen fernere Beybehaltung die öffentliche Verwaltung gezwungen hätte, gegen die Entrichtung der Urbarial-Schuldigkeiten, rückſtändigen, oder widerſpänſtigen Zahler jene ernſtlichen Zwangs-Mittel zu ergreiffen, welche den Obrigkeiten nicht ohne Ungerechtigkeit hätten verſaget werden können.)

3tens. Den auf keine billige Art auszugleichen jemals möglichen Anſprüchen mehrerer Theilnehmer an den nämlichen Urbarial pr. Ct. ein Ende zu machen,

4tens. Die Laſt dieſer koſtbaren Steuereinhebung durch eigends beſoldete Bezürks-Einnehmer zur Erleichterung geſammter Grundbeſitzer aufzuheben.

5tens. Den richtigen Einfluß der landesfürſtlichen Steuer ſicher zu ſtellen, und

6tens. der Nothwendigkeit auszuweichen, wegen des durch das neue Syſtem verminderten Einkommens, und vermehrten Aufwandes des Staats Unſern lieben Unterthanen neue weit beſchwerlichere Laſten auflegen zu müſſen; So verſehen wir Uns, daß Unſere krainerische Stände, und Unterthannen dieſe Unſere väterliche Abſichten mit Dank erkennen, und mit vereinbarten Kräften mitwürken

wer-

ſtan v'pravim zhaſsi bres samude inu supernuſtva nasaj poſtavi, inu ta rezh popolnama h' konzi pride.

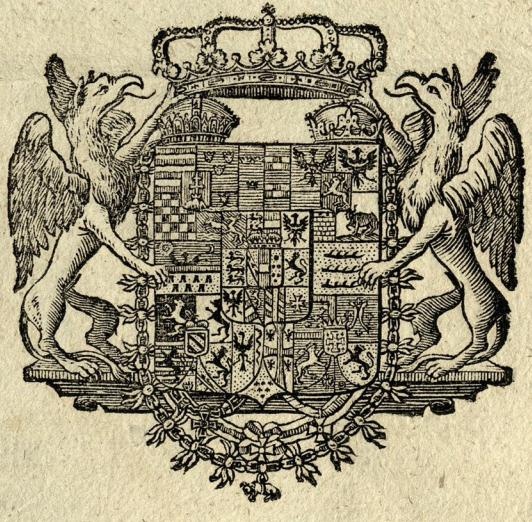
Danu v' Naſhim poglavitnim ſędeshnim Mejſti Duneji na 20ti dan Majnika v' ſędemnajſt ſto devetdeſetim, Naſhih krajleſtvi v' pervim lętu.

werden, damit die Herſtellung der Sache auf den vorigen Fuß in dem beſtimmten Termin unaufhaltlich, und ohne Weigerung zu Stand gebracht werde.

Gegeben in unſerer Haupt- und Reſidenz Stadt Wien den 20. May im Siebenzehen hundert neunzigſten, unſerer Reiche im erſten Jahre.

LEOPOLD.

Leopold.



Leopold Graf Kollowrat,
Pemski Eſtrajhſki Ivi Kralivi Canzlar.

Franze Carl Baron Krëſel.

Anshe Wenzel Graf od Ugarte.

Po Povellie ſuoje Krajleve
Suetluſt.
Joseph od Koller

Leopoldus Comes à Kollowrat,
Regis Bohiæ Supus & A. A. primus Cancius.

Franz Karl Freiherr v. Kreſſel.

Johann Wenzel Graf v. Ugarte.

Ad Mandatum Sacæ. Regæ.
Majeſtatis proprium.
Joſeph v. Koller.

Biblioteca della R. Università di Lubiana
Lubiana
Biblioteca vr. universe